

<b>Zeitschrift:</b>	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
<b>Herausgeber:</b>	Historischer Verein des Kantons Bern
<b>Band:</b>	9 (1876-1879)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Beilagen aus dem Staatsarchive zu Lucern zur Abhandlung : Kampf der Walliser gegen ihre Bischöfe
<b>Autor:</b>	Pfyffer, Rudolf
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-370771">https://doi.org/10.5169/seals-370771</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Beilagen aus dem Staatsarchiv zu Lucern zur  
Abhandlung: Kampf der Walliser gegen  
ihre Bischöfe.

---

A. Copy einer abschrift von hie vñ an den herrn Obersten  
Schulthes Rudolff pfüsser zu Lucern abgangen  
Anno 1614.

Edler Gestrenger Ehren Nohtvester Hirsichtiger wiiser  
getriūwer lieber Eydt vnd pundtsgnoß mitburger vnd Landt-  
man Herr Oberster Rudolff pfüsser Ritter vnd des Rhats Zu  
Lucern; Nach dem ewer wiisheit vff verschinen pundtschwur  
alhie in walliſ dem Pundt auch bygewont, auch sich die fir-  
haltung etlicher gestalit von Nümer firgebrachter artiklen vffge-  
zogenn, Do dan Jr vnſers Biischoffs vnd Cappittels auch  
ywer eiigen affection mehr firtruken wellen, dan vnſeren  
billichen versprichen glouben geben, Derhalben hab ich nit  
kennen firkommen zu erhaltten vnſer alten Fryheitten Der  
billicheitenn vnd des Rechten, vff alle firgebrachte Artikel der  
lenge nach ewer wiisheit zu berichten, Des ersten Hatt sich  
zutragen Das sitt Sechs Jaren har, als noch der obrest  
Niclaus Kalbermatter gubernator Zu Sanct maurizen ge-  
wesen ist, Das sich ein Land Rhatt Zu Briig gehaltten  
hatt, doselbst sich ein question erhept Zwischent Adriano  
Seliger gedechnuß Biischoffen vnd gemelten obersten Kalber-  
matter eines gwissen Fals halben Doselbst gemelter Biischoff  
wider den Kalbermatter vraltte tittell vnd brieff vnd schankung,  
So Carolus Magnus St. Jodren vnd der filchen zu Sitten  
geschenkt producirt vnd ingelegt, darnebent ein transumptum

ouch \*) übrige Confirmationen durch Carolum quartum vnd Carolum quintum Confirmiert worden, In welchen titlen vergriffen vnd gemeldet wie Carolus Magnus Dem St°. Theodulo (So dan ein Burgunder gsin) das biistumb sampt dem ganzen Landt walliʒ alle Hoche vnd niedere Herligkeit geistliche vnd weltliche Zme vnd der kirchen zu Sitten solle vbergeben han.

Als nun solches die gesanten Rhatsbotten mit grossem verdruf verstanden, auch von solchen titlen lange Biitt nie ist geredt worden, Hatt man lichtlich kennen erachtet solche vnzüttige mißgeburt siig durch die pfaffen vnd Jesuiter erboren worden, welche mißgeburt sy die Carolinam getoufft habent; Nach dem aber hatt der Biischoff schier in allen Landtrhätten sich solcher Carolina gebruchen wellen, zu vndertrukung vnser altten Fryheitten, hatt sich auch begeben vnd zutragen vor wienacht verschinen ein Far in gesesnem Landtrahrt ein procurator des Abts von abundance zu Sitten erschinen ist, erschiinende ein gwisse vrtheill wider den apt von St. morizen vnd sine brieder, Herren zu Griily, welche vrtheill zu Rom Im Consistorio de rota gefestt worden, Dorin die von Gryli Condemniert worden, begerende solche Vrtheill durch den Rhatt In volg zu stellen, wider welche vrtheill die von Gryli obgemeltt erschiinen findet, Hand ingelegt vier vrtheilen, so durch Dry Landts Houptliht zu vnderschüdlichen Biitten mit Rhatt der gesanten Rhatsbotten gefestt worden findet, In welchen der abt von Abundance vmb solche sine ansprach ist Condemniert worden, Hierüber dan ein gwisse alte bulla so man nempt die guldin bull ist verlesen wordenn So also luttet, Das namlich keinem Landtman gebire, ja auch keinem frembden ein Landtman vmb einiche vrsachen vnd ansprach vmb sachen so im Landt gelegen, Ja auch vmb einicherley vrsachen gan Rom oder vsserthalb Landts Citieren oder in das Recht laden möge, als solches der Biischoff Seliger gedechnus verstanden, ist er vffgesprungen vnd gesagt, er werde wider die Vrtheill zu Rom ergangen vff kein wiß sich darwider Sezen, Sunders will mehr die Corroborieren,

---

\*) Im Schreiben selbst steht v mit zwei Punkten darüber, was man hier im Druck nicht wieder geben konnte.

Mitt solchem hin zu thun, er siig Fürst vnd Herr des Landts vnd  
siigen wir vermic der Carolina Immediate sine Underthanen.

Do Solches die Rhätt verstanden Habent sy solches in  
abscheidt begert, vnd hierumb vff nechst künftigen Haltenden  
meyen Landt Rhatt Schrifftlich oder mundlich zu versprechen,  
Hie zwischen aber Hatt man die alten tittel vnd Recht ersucht  
und zum ersten hatt man heitter befunden durch Instrumenta vnd  
warhaffte tittell so noch verhanden Das Anno 515 künig Sigif-  
mundus im Burgundt Des künig Rich sich dumalen bis In walliſ  
erstreckt hatt, das closter zu St. Morizzen gestiftet vnd begabet,  
Dorin sich St. Joder vnderzeichnet hatt, Anno 550. vngefehrlich  
dritthalb hundert Jar vor Caroli Magni Ziitten, So behelfſent  
ſich vnsere pfaffen eines transumptis so künig Rudolffus Rex Bur-  
gundiae ſoll Confirmiert Haben, Doruff versprachen wier Die Ca-  
rolina obanzogner vſach halber nit warhafft, So dan die Con-  
firmation Rudolphi nit bestan, dan qui false supplicat, male Im-  
petrat wie gloubwirdig die Donation Caroli Magni Siin  
mag, Das mag Jeder vrtheilen, So leſen wir in den Hiistorien  
des keiſer Carle der groſ dem biſtumb vffrecht vbergeben  
hatt Das ganz Landt Holant, wie bestatt den Jeß die Donation,  
So hatt keiſer Friderich Barbarossa mit Herzog Berchtoldt  
von Zeringen ein Tusch gethon, Bertholdus hatt dem keiſer  
Anno 1169. das küniglich Urle gebenn, vnd Barbarossa dem  
Bertholdo Dry fast Vogthyen Sitten, Losanna vnd Genff,  
als hie vnden by den Schlachten in walliſ wiittleiffiger ge-  
meldet wirdt wie bestatt Dan die Donation Caroli Magni.

So hatt dan auch ein Landſchafft noch über empfangner  
frembder Biſchoffen, auch frembder Landts Houptliht vom  
Rich empfachen miessen, als dan gſiin ſindt zwen des zu  
Namens Monachi von Basel, graff Peter von arberg, an der  
Landſchlacht, vnd auch in belegrung der Statt Zürich, Als  
Carolus quartus Römischer keiſer vnd albertus von Öſterriich  
die statt Zürich beleget Anno 1353. In wesen geſiin iſt,  
von welchem Carolo man mecht Confirmation der Carolina  
producieren, versprechen wier, wie vff die Confirmation Ru-  
dolphi vnd vbriige, So dan mechtēn erscheindt werden:   
Qui false supplicat male impetrat, Man find auch gnug-

samlich in den Historyen, zu welcher Züitten sich die Eydtgnosser in die Fryheit gesetzt, So findet man auch Das, Das Keyserthumb by 22 Jahren unbesezt gewesen ist, So findet man auch welcher gestaltt die füirsten des Riichs den adler berupfft habenn, So befindt sich Dan auch wie Carolus der Viertt hie obgemelt welcher gestaltt er die Zolen am Riin versezt vnd 16 Stätt im Schwaben Landt, Domit er Das keiiserthumb erlangen mecht, dorumb für Zürich zogen vnd begert an die Eydtgnosser In Sachen zu vertragen mit Herzog alberto, auch im solches zu vertruwen, solches Im die Eydtgnosser verwilliget, Doch vorbehaltten Fre fryheitten, recht, vnd piindt, So sy die Eydtgnosser mit einandren gemacht hettent, Desgleichen Das Jenig, So sy in vergangnen kriegen dem Herzogen hetten abgewunnen, Dan sy sprachen zu dem künig als wir in hochster gefarligkeit gestanden, hatt niemans von dem Riich vns biistandt gethon, vnd diewiill Dan nun zu derselben Zütt vngfarlich als sich die Eydtgnosser befryet haben vnd die Schlacht zlouppen erlangt, hatt Der herzog oder der graff von Savoy, vti vicarius perpetuus Romani Imperii Dohin trachtet, Domit er ein Landtschafft wallis in sinnen gwaltt bekommen möcht vnd sinem Patrimonio zu eiignen, als sich dan durch vnden nach geschriiben schlachten gnugsamlich erwiesen mag, Dagegent thutt sich nienen erwiesen, Das der keiiser noch das Riich einer Landtschafft, kein hilff, Rhatt, noch biistandt, zu keiner Zütt in aller Noht nit erzeigt habent, Sunder der ewig vnd einzig Gott ein Landtschafft geschiützt, Hilff vnd biystandt erzeigt vnd vnsere alttfördren sich mit eiignen waffen erlediget vnd in Die fryheit gesetzt handt, In massen sy die Prefectur und Comitatum an sich bracht vnd dafirthin nit mehr frembde Ballivos vom Riich empfachen wellen, Nit destoweniger Hatt man die Prefectur dem biistumb nit enziechen wellen, Domit ein Bischoff von wallis ein füirst des Riichs möcht bliiben, glich wie ir ybrige Ordt der Eydtgnoschafft von Jen hals herren gefryet findet, doch nit destoweniger frye lender Des Riichs verblüben, als wir auch in glicher gestaltt ein fry Landt Des Riichs, Sollent vnd mögent

genempt werden, Das man aber wiiters Daruff argumentieren vnd Sagen wellt, Die Regaly des biistumbz zu Sitten dependier vom keiser vnd dem Riich har, Hieruff wellen wir mit Heitteren titlen vnd Instrumenten solches widerwiisen dan Anno 1293. Hatt Amedeus graff in Savoy vnd Bonifacius biischoff zu Sitten einandren oder einer Dem andren Homagia nach gewonlichem bruch geschworen vnd geleistet. Der Biischoff zu Sitten hatt Graffen Amedeo durch ein manlehn erkent die Regali zu Sitten vnnnd auch die gemeinen Landstrassen, Hinwiderumb hatt der Graff von Savoy durch ein Manlehn erkent das schloß zu Schillion sampt allen sinen zugehörigen rechten, So hatt den widerumb Anno 1308 solches Homagium Amedeus vnd Aymo de Castellione Biischoff zu Sitten glicher wiß geschworen vnd widerum erkendt.

So findet solche Homagia glicher gestaltt durch die procuratores Amedei principis Sabaudiæ vnd Wilhelmi Episcopi Sedunensis erkennet worden, Anno 1415.

So ist es dan auch vonnetten Diewiill vnser Riuw erweltter biischoff sampt dem Capittell nachmalen vff die Confirmation Caroli quinti verharren thunt, versprechen wir aber malen es siig ein Confirmation ohn bestendigen grundt, ohn krafft ohn wesen, gliich wie ein houpt ohn ein liib, ohn hendl und sieß, Dan ob gliich wol er ist keiser gsin Hatt er darumb nit gwaltt ghan dasselbig Das nit mehr sin was Hinweg zu geben vnnnd hatt solche rechnung so er zu den Eydgnoffen gesagt hette, Fr Sindt vor altten Biitten dem Huß von Oesterriich vnderthenig gsin, hand eich vom Huß Oesterriich abgesindert, vnd darüber Im sin Landt ingenomen, vnd besitzents zu dieser Biitt, Derhalben gebiitt ich ych, das ir eich widerumb in die vnderthenigkeit begebent, wie Fr zu Biitten lithboldi, vnd Alberti gsin findet, will das Fr im Turgöw, Ergöw vns die Vogthyen wider zu Handen stellendt. Der Herzog von Sauoy schriib sich Herr zu Friiburg, Graff zu Remondt, wan der Herzog sagen wurde, Ich bin eiiwer Herr, Derhalben werden Fr mich fir iiweren Herren erkennen, vnnnd mir als iiweren Herren dienen vnd pflicht erzeigen, Item

Ich bin graff zu Remondt, derohalben werdent Ihr mir als iuwerem graffen dienen vnd gehorsamen, gliichermaßen ist vnser Bischof vnd Herr nit anderst dan darzu in ein Landtschafft als ein fry Landt des Rüchs zum Bischoff, Fürsten vnd Herren gewidmet, gsezt vnd geornet, dan er ist kein erb Herr des Bistumb's vnd auch des Landts, dan er hatt ein Landtschafft nit gemacht, ein Landtschafft hatt In zum Bischoff, Prefect vnd graffen gemacht, So der Bischoff vnser Landt by vnseren Fryheitten, alten, billichen briüchen will verbliiben lassen, so wend wir im alle billiche, schuldige gehorsame leisten, So er aber solches nit thun weltt, so wendt wir im kein gehorsame leisten wie dem Cardinall auch beschechen vnd In hiemit zum Landt vßiagenn, als Jodoco von Silinon auch widerfaren ist, den solche Carolina, dorumb man in question ist, der Cardinal Schiner zu einem traß der Landtschafft von Keyser Carolo dem fünfftzen zu Wormb's erlangt hatt, So ist es dan kein niwe sach, ein Obristen, ein Richter, ein Schulthes wie der mag genempt werden zu erwessen, So sich ein solcher sünd ampts miszbrucht, mag er endtsezt werden, als ich mich verdenk das zu Lucern zwen Schulthessen, welche ich beidsamen bekandt, auch Ihr namen künd melden, welche als sy Ihr ampt miszbrucht sindt sy von ehren gestoßen worden.

So beklagt sich dan vnser Bischoff gar schwerlich von wegen der artiklen, so in siner erwölung im sind firbehaltten worden, Fürnemlich vff zwen Artikell will ich iezunder andworten, die übrigen sollent auch zu glegner Zütt der Nothurfft nach versprochen werden, Der ein artikell als auch der ander das er sich beschwert nimpt man habe in die spolia in der Castlani Gestillon als auch in der Vogth Munthey abgeschlagen, Daruff versprechen wir, er fiere hierin eine vnbilliche flag vnd soll noch mehr vnd besser bericht empfachen vnd nit einem Jeden fridhessigen buben glouben geben, dan es offenbar vnd vnwidersprechlich ist, das der herr zum Thurn ein Landtsverrhätter ist gesin, ein betrieber des ganzen Landts der mit offenen kriegen wie hienach by den schlachten gemeldet wirdt, ein Landtschafft überzogen dem graffen von Sauoy hilff vnd

bißtandt wider ein Landtschafft erzeigt, in massen ein Landtschafft sine schlößer ingenomen zerstört vnd zerschlissen, firnemlich haben die Obren sinff Zenden die Castlani Gestillen vnd das meyerthumb Lötschen ingenomen vnd Possidiert, Imē den Turn nach langer belegrung ington vnd geschlissen, an sich bracht, do dan der Turn vnd das huß zu Göstilen das houpt siner Herligkeit gewesen ist, Ja auch die ganze Herligkeit geistlich vnd weltlich an sich bracht, So ist dan auch gemeltem zum Turn das ganz thall Eynfisch in welchem in der Letzten Pestilenz 1800 menschen gestorben sindt, welches thall billicher wiß dem Houpt zum Thurn hette sollen zu dienen, so hatt mans vß besunderbarer gutwilligkeit von wegen eines Man Lehns Darvon Jarlich 5 Sch. dem Bißtum schuldig war, Dasselbig thall Eynfisch sampt der ganzen Castlani dem Bißtumb erfolgen lassen, hiemit soll das Bißtumb gnugsamlich recompensiert vnd zufrieden sijn:

Was die Landvogthy oder das spolium zu Munthey belangen thutt, vnd auch die firhaltung des Eydts des gubernators zu Munthey, Hieruff wirdt versprochen, Das sich der First vnbillich beflogen thutt, dan es ist meneflich woll bewiſt, zu dem das wir es mitt heitteren titlen vnd Schrifften gnugsamlich erwiſen wellen, Das Anno 1536 nochdem die Herren von Bern dem Herzog von Sauoy in das Landt gefallen vnd etlich Vogthyen ingenomen, Daruff dan ein Landtschafft mit gunst, wissen, vnd willen des Herzogen auch etlich Landt als Dry Vogthyen als Schirmherren ingenomen. Nachmals aber als die Herren von Bern sich mitt dem Herzogen vergliichtet vnd etlich landt wider geben, vnd als ein Landtschafft Hierin auch ersucht worden ist, Hatt ein Landtschafft gliichfals durch vertrag yffian vnd Hochthall Anno 1569 auch widergeben, dagegent hatt der Herzog einer Landtschafft walliſ vnd den Landliithen die Vogth Monthey übergeben quittiert vnd ledig gesprochen do sich dan nit befinden wirtt das es dem Bißchoff oder Bißtumb yzig weder klein noch groß übergeben oder zugestellt habe, vnd ob gliich woll zu derselben Biitt, oder (als man die dry Vogthyen inghan hatt, dem

Firsten vß gutwilligkeit vnd von ehren wegen zugelassen  
hatt das der First den Landvögten den Eydt vorgehalten,  
So findet doch die Landtliiht allein usufructuarii gewesen, vnd so  
dan nun der First erwiesen kan, das im die spolia zustendig vnd  
im gehört, so wend wir ein solches verbliiben lassen, vnd damit  
dan auch die vnderthenigkeit einer Landtschafft abgewendet vnd  
abgewiesen werdt, so sagen wir das in allen rechten hendlen,  
vertragen die Landliiht nit fir vnderthonen siigen gemeldet,  
Ja auch in allen Pinten fir Landtliiht der Landtschafft Wal-  
lis gemeldet, als Ir die Ordt im ersten Punkt Mitt den  
obren gemacht, sy nit fir vnderthanen gemeldet findet worden,  
dan so sy vnderthanen werent gsin, Hett der Biischoff dumalen  
megen sagen, Ir Ordt sind nit befiegt mit minen vnderthonen  
Pünktliß zu machen, als aber der Biischoff Selber in Punkt  
getreten, Hätt er zu Leuk vnd Karen sagenn mögen, Ir sind  
mine vnderthonen, Ich will, das Ir auch mit mir in punkt  
trettent, Darzu er vns noch zwingen noch gebieten megen,  
Das man sich aber thutt klagen, man Hatt dem Capittel das  
Gulden schwerdt entzogen, Daruff versprechen wir, man thu  
vns vtrecht vnd wider billigkeit, dan sy werdent niemer er-  
wiisen das solches schwerdt St. Jodro nie siig gesin, Dan nach  
dem die Graffschafft an ein Landtschafft wie oben gemeldet  
komen, Hatt man solches dem Biistumb zu gestellt, domit ein  
biischoff ein First des Riichs vnd ein Landtschafft ein Landt  
des Riichs vermelden möchte. Es ist auch ein loblicher alster  
bruch hierin observiert worden, das wan ein Biischoff abstirbt,  
So ist ein Landts Houptman als vicepræfectus vacante Epis-  
copatu, præsidiert das schloß vnd maiory zu Sitten vnd  
wan dan nun ein Nieuwer Biischoff erwelt wirdt, So Haben  
sy fein expressam vocem eligendi Episcopum, Sunder sy mie-  
sent miner Herren Bier ernampsen, doruff wirdt einer durch er-  
wellung miner Herren ernampst vnd erkliest, Do haben die  
Capittel Herren die vbergebniß dem Nieuwen Biischoff den  
Biischofflichen stab, Hinwiderumb hatt der Herr Landts Houpt-  
man vti vice Comes das weltlich schwerdt dem Biischoff zu  
vbergeben, vß welcher auctoritet werdent Ir durch hienach ge-

schriiben schlachten erwegen mögen, Anno 1211. Ist zu Ulrichen ein Schlacht wider Herzog Bertholdum von Beringen so daselbst im von den Landtliüthen sijn Volk erschlagen worden, vnd das von wegen der fast Vogtth zu Sitten, welche fast Vogtth Frierericus Barbarossa vmb das kinigriich Urle getuschet hatt, Im Jar 1169. Ist domalen ein frembder werens von Ballandt Biischhoff gewesen.

Anno, 1318 ist zu Leig vff der Zunfft mattan ein schlacht beschehen von den Landtliüthen in wallis wider den Landt Herren von Wommiswyl, Herren von Fruttingen, wiffenburg vß Sibenthal vnd den Helfferen, die graffen von Toggenburg welche durch gemelte Landtliüht von wallis gewaltiglich sindt erschlagen, Bonifacius ein frömbder ist Biischhoff gewesen.

Anno 1375. Nach dem Anthoni zum Thurn Biischhoff wiittsharden im schloß zu Sitten zu dem fenster vß geworffen, hatt sich Folgent im selben Jar zu St. Lienhart ein Schlacht begeben zwischent den Landtliüthen von wallis vnd gmelten Anthoni zum Turn vnd dem Graffen von blandera in welcher schlacht die Landtliüht gesüaget vnd gewonnen handt.

Anno 1375 Nach Guitschardi todt ist Eduardus Amedei von Savoy bruder Biischhoff worden, doruff dan Herr Türing von Brandis sampt den Landtliüthen vß dem Sibenthal denen zum Turn zu Hilff, Aber die wallisser haben abermalenn ob St. Leonhart mit im ein treffen gethon, in welchem H. Türing vkommen vnd die wallisser gesiget. Anno 1377 wardt Eduardus vertrüben dorumb sin bruder amedeus Graff von Saphoy ein ein Landtschafft wallis mit krieg übell verhergett.

Anno 1384 wardt durch gmelten Amedeum Sitten verbrent vnd Biischhoff Eduardt mit gwalt wider ingesetzt mit Hilff deren von Bärn.

Anno 1387 zoch Graff Amedeus von Savoy mit Hilff deren von Bern vnd vberwandt das Landt bis gan Bisp, vnd erlangt ein friden nach sinem gefallen. Anno 1388. zog Graff Amedeus von Saphoy zum dritten mol mit starkem herziig In wallis bis gan Bisp vff den 20. tag Decembris ward durch die Landtliüht in wallis mit allem sinem Volk

erschlagen vnd geflichtiget sin bester Adell vnd herlichste  
Sauoyer erlegt, dan er graff von Sauoy vermeindt vti vicarius  
perpetuus Romani Imperii ein Landtschafft wallis in das Patri-  
monium zu inducieren hatt auch hieruff die Vogthyn St. Mö-  
rizen bis an die morß ingenomen vnd bis vff die letste Schlacht  
possidiert, Hierumb wardt Eduardus abermalen vertribenn  
vnd an sin Statt Humbertus de Billens angenomen.

Anno 1402 ward wilhelm ein geborner fry Her von  
Naron zu einem Biischoff angenomen.

Anno 1408 ist wilhelm des Namens der dritt guitschardi  
Sun, So zu Sitten zum Fenster vßgeworffen, zu einem Biis-  
choff angenomen.

Anno 1415 verband sich Biischoff wilhelm mit Dem  
graffen von Saphoy vbergab im die schlößer Maiory, Tur-  
billon, Montorson, welche nachmalen durch vertrag den Land-  
liuten wiedergeben vnd Volgents durch die Landtliiht verbrendt.

Anno 1417 ward Andreas Colocensis Im Concilio zu  
Costans zu einem verweser des biistumb's Sitten verornet.

Anno 1418, ist durch anreizung des vertribnen Biischoffs  
wilhelm die Statt Sitten verbrendt worden.

Anno 1419 an dem 24. Septembris vff Michaelis sind  
die bernier sampt Iren mit Helfferen Friiburg, Soloturn vnd  
Schwiiz vber die grimßlen in wallis gefallen dem Biischoff  
wilhelm zu Hilff Irem mitburger, doch von den Landtliithen  
in wallis zurück geschlagen by dem dorff Urichen in gombs.

Nach absterben Andreæ Colocensis ist wilhelm der dritt  
zu einem Biischoff erweltt, hatt sich gleichförmige question wie  
Iezund ein wesen mouirt, vnd was er nit mit gwalt hatt  
mögen zu wegen bringen hatt er durch Cess: vnd han zu wegen  
brächt, hatt vom Babst Confirmation der Carolina erlangt, vff  
in ist gefolgt Der Esperlin.

Anno 1457 ist waltherus zum Biischoff erweltt zu seiner  
Ziitt; Anno 1475 ist die letst Schlacht zu Sitten beschechen,  
do dan die bernier 300 Man zu Hilff geschickt, doch zu spatt  
an die Schlacht komen mit dester minder die Vogthyn zu Sanct  
mörizen Helffen wider Innemen.

Anno 1482 ist Jost von Silinon ein Probst zu minster Biischhoff worden, als er aber sich sines ampts mißbrucht, ist er vertrieben wordenn, vff in ist gefolgt Nicolaus Schiiner, hatt altters halber das biistumb vffgeben. Nach Nicolao ist Matheus Schiiner, welcher siner Tirani halber Anno 1517 vß dem Landt vertrieben worden vnd Anno 1525 zu Rom gestorbenn.

Vff Mathe Schiiner ist gefolget Philippus am Hengart ist Anno 1529 von diser Biitt gescheiden. —

Vff in ist gefolget Adrian Riedmatter; nach disem Jo-  
hannes Jordan.

Vnd diewiill aber die Capittel Herren vff die vnwarhaft donation Caroli Magni fundieren wendt, ist Hie oben der Nothurst nach versprochen wordenn, was aber den transumptum Rodolphi belangt, ist auch widerumb repliciert worden, Hinwiderum was den tusch Bertholdi von Zeringen mit friderico Barbarossa vmb die dry fast Vogthen beschechen mag mit keinen Ehren widerlegt werden, es mögent auch nit die Confirmationes Henrici gelten, Was wiiters hierumb die Capittel Herren Hinderrucks einer Landtschafft möchten erlangt haben, ist schon oben versprochen worden, Qui false supplicat male Impetrat, dan vermic der donation Caroli Magni sind sy Hoche Herren des Landts gsin, so wer In von vn- nöthen gsin von Firsten vnd keisseren Fryheitten zu Confirmieren, Sunder es hett Inen gebirt Ir recht vnd tittell vff einen Rückstag durch den keiser vnd siner Firssten solche fryheitten zu autorisieren, dan es ist kein kinig kein erbfirst, so er ein solch recht ererbt, solches erst vom keiser oder vom babst (was nit man Lehn ist) sinem erfall erst erlangen miessse dan vor welchem Richter oder recht hatt man ein Landtschafft citteren lassen, vnd hiemit Ir recht erlangen miessen oder welcher Babst hat einich recht vff ein Landtschafft walliſ nie gehept, das er durch Banbrieff die hoche herligkeit einer Landtschafft walliſ dem Biischhoff hab übergeben mögen, Sy wenden fir sy wellen hierumb mit einer Landtschafft in das recht fal- len; Hieruff Ir gesanten von den Siben Catholischen Orten gesagt, jr wellen juen zum rechten verhelffen, solches von

vnnöthen, dan wir nach Gott nit hoheri begerendt, dan das recht, vnd dan schon Ir jnen zum rechten helffen weltent wirt man ych hierumb nit fir rechtsprecher loben, dan Ir eich schon fir partysch hand merken lassen, so wissen wir dan nun was fir formb des rechten soll brucht werden, vnd wan dan schon gliich das recht fir die Eydtgnosßen soll firgenomen werden, so werden wir solches fir unpartysch Eydt vnd Pundtsgnossen firnemen vnd bruchen, aber Gott hab lob das wir heittere Instrument vnd ewige Landtfriden kennen producieren vnd inlegen, Ich kan eich auch ein gwisse Instruction so minem Vatter Seligen vnd Hieronimo weltschen als abgesandte Rhatspotten gon baden im ergöw Anno 1561 von wegen der Religion span Deren von glaruz ist geben worden, Namlich in substantia sy wellen die sachen helffen befridigen, so aber solches nit platz haben mecht, so sollent sy dem recht begerenden zu dem rechten verhelffen. Diewiill eich dan das recht so wiit angelegen, was hatt es dan gemanglet Anno 1604, als ein unwill sich hie in walliz erhebt das der Schultheß von Lucern ein gwissen brieff an den Landshouptman Schiiner Domalen meyer in gombs In Namen der Dritten geschriiben hatt, man welle kechlich wider die vndren Zenden anziechen, man werde Jnen zu Hilff kommen, man welle auch denselben brieff den dry Zenden, Briig, Bisپ vnd Naren communicieren, so ist von gnaden Gottes der brieff bis gan Leiiick komen do selbst der brieff gloubwirdig ist copiert worden, doch so mecht sich das Originall auch befinden, heist dan solches zum rechten verhelfen; Es hat unser Bischoff Seliger gedechauf in gesessenem Landts Rhatt dörffen Sagen, es siig keinem Bischof siidt etlich hundert Jaren so vill heimligten zugeschriiben als im, vnd so die Protestanten von Jrem firnemen nit abston werdent, so wird der Herzog von Sauoy vñs vnden angriiffen, der Herzog von Meylandt obenthalb, vnd die Siiben Ort vber die Fürggen herr, So hatt man dan auch vornacher berichtung empfangen, welcher gestaltt man alhie die Vogthyen im Landt abgetheilt hatt, si Diis placet man weiß auch woll das ein gwisser Houptman von Bry, Berlinger \*) genannt, dem Houpt-

\*) Landshauptmann J. C. von Beroldingen.

man Mayenȝet zu Thurin gesagt hatt, Houptman Mayenȝet, wan ich Landtvogt in walliȝ wirdt, wohin welt Jr mich cartieren, daruff Mayentschet versprochen hatt, wan solches soll firgenomen werden, alsdan will ich eich vnder den galgen cartieren, es ist ein gwisser Landtman so noch in leben, als er mit briesen gan vnderwalden geschickt worden zu dem Obristen Lussi, dem Letsten hat er In mitgesellschafft antroffen im wirishuȝ hatt im heissen nebent uȝ in eim winkell ein halbmaȝ wiin bringen, vnder andrem hatt er verstanden, welcher gestaltt man die Landtschafft abgetheilt doch darzu Schwiigen miessen, als aber der Lussi vffgestanden, ist er im bis in siin herbriig nachgangen, Ijn siin brieff luht siines befelchs presentiert, als des Lussis hauffrrouw den Lussin gefragt, wo har der bott wer, hatt er Jr antwurt gebenn, vȝ walliȝ, hatt sy in widerumb gefragt, ist er von Leuck vȝ dem Zenden do Jr sollent Landtvogt werden.

So wirt sich durch abscheidt gnugsam kennen erwiisen, das einer genannt landtvogt Siiber, So dan ein houptman gsin ist im Nappels zug, welchen ich woll bekent vnd gar woll verdenken mag Das er mit pratiken vmbgangen allein wirdts ers nit gethon haben, Namlich Das der Zenden Gombs hatt sollen ein Ordt der eiidgnoshaft werden, die vbriigen Sechs Zenden sampt den vnderthanen ingenomen vnd als vnderthanen gehaltten werden, Ist auch derselb Siiber vȝ dem Landt gewiichen In Italia zu Villanova oder Bischtwen, als ein verrather gestorben, auch sin gietter in einer landtschafft walliȝ confischiert worden. Ober obgemelte erliitrungen hand wir noch andre vnderrichtungen, welcher gestalt verschines herbsts als vnser Bischoff Adrianus mit todt abgangen, hatt man praticieren wellen das des Herzogenn von Taffoy Sohn der Cardinal, vnser Bischoff werden sollt, haben auch durch des Herzogen eiigen brieff gnugsamlich verstanden, in welchen er sich anerbiit, in erwellung eines bischoffs vns behilfflich zu siin, zu verston gibt, was fir ein Bischoff er vns erwelen mechte, aber Gott der Herr hatt solche pratick vnderloffen, wirt auch wiiter durch siin gnadt vnd schirm vȝ erhaltten.

So sind dan vnser Bischoff vnd Capitel Herren wenden fir sy siigen in erwellung eines bischoffs in den vffgerichten

articulen nit allein vmb den dritten theill, Sunder vmb das ganz vberzogen vnd trogen worden. Doruff wirt versprochenn, die Capittel Herren sollen noch has in der Philosophi stu- dieren, dan man hatt mit Innen luht Landtrechts kein merkt getroffen, darmit sy sich des Landtrechts behelffen wendt, man hatt aber mit Innen von wegen Ires Hochmuts g'articuliert vnd sind Iren die vier höchsten digniteten Im Rhatt gesessen, vnd so Innen die artikel zu schwer bedunkt hatt, handt sy zum mall begert solches fir Ire mitbrieder zu bringen, es sind auch von Jedem Zenden sechs oder siiben im Rhatt gesessen vnd hatt man mitt Innen kein Roßmerkt beschlossen, sunder billiche artikel vffgericht vnd diewiil sy sich so wiittleiifig des vberzugs behelffen, So lesen dan auch das Landrecht de fide Instrumentorum das Im fahl Bapst oder keiser einer Landtschafft brieff oder Sigell hatt vffgericht des inhalts man habe die Landtschafft von allen zinsen, vnd renten so man den geistlichen im Landt schuldig ist gelediget, wurden die geistlichen nit darzu sagen die tittel vnd Instrumenta sind hinder ruggs vuser vffgericht, vnd sollent vnkrefftig sin, aber jedoch domit sy Ir Herschafft erhalten megen, So nemen das Capittel Luce am 22, math. 20, marci 9 und 10, 1 Pet. 5. vnd erspiegeln sich wie Innen Ir Herligkeit woll anstadt, vnd domit dan auch ein beschluß vff üwer anbringen, vermic des Zuger abscheidts auch andwurdt gebe, Erftlich von annemung niuwer ordensliithen als die Jesuiter vff vnd annemen sollen, doruff versprechen wir, Leuk für vuseren Zenden das wir solches zu thun nit gesinnet, Ir onch nit zu gebieten habet, wessen sy gewarnet haben sy wessen vuseren Zenden Leuk nit vbertratten diewiill sy vns in Irem predigen für keßer vermeldent, mit vermanung man welle uns zum Landt us hezen wessen hieruff protestiert haben so Zeman in vuserem Zenden etwas nachtheill widerfaren mechte, Das wir hierumb gegen meniglich wendt versprochen haben, will hiemit vrsach gemelt haben, das sy in ein Landtschafft ingeschlichen wider gemeiner Landtschafft willen, wiiter so wellent sy vuserem Firsten vnd herren, gmeiner Landtschafft obrigkeit kein gehorsame

weder Schweren noch Leisten, sollen wir dan schuldig sin solche  
fryherren in vnserem Landt anzunemen vnd empfachen, ein  
gwiß exemplell soll eich zu berichtung Jr gehorsame allhie an-  
melden, es hatt sich begeben das Banerherr Marti Jost vß  
Gombs sinen redlosen schlechten Sohn einer ehelichen tochter  
vermechlet hatt, als er aber den kilchgang nach gewonlichem  
bruch hatt vollziechen wellen, hatt er die Jesuiter in Gombs  
zu volziechung desselben angesprochen, als sy im solches wider-  
sagt, ist er zu jr Firstl. gnaden Adriano Seliger gedechnuß gan  
Sitten getreten, welcher Ime hierumb ein mandat an die  
Jesuiter verwilliget, als er dan nun solch mandat den Je-  
suiteren presentiert, hand sy im solches in volg zu stellen ab-  
geschlagen vnd gesagt, sy siigent dem biischhoff kein gehorsam  
zu Leisten nit schuldig, hatt hierumb der Sacristan von Sitten,  
Jacobum Schmid, eiidemſ angelangt, welcher solche vermech-  
lung nach Ornung der kilchen in volg gestellt, wellend darum  
solche arglistige liiht vns nit zu Hals Herren machen dan wir  
nit kennen glouben, im fahl eich der Biischhoff von Costanz,  
Ordensliiht wider iweren willen wolt vff den hals richen  
das ir solche empfachen werdent, es wer auch verdriflich zu  
hören, So man sagen wurde, es were ywer altfordren vor  
ankunfft der Jesuiten nit gute Christen gewesen So will ich  
wiitter vermelden das sich begeben hatt in disem Jar 1614,  
am montag nach Exaudi ist alher in ein wirtshuſ gan Leit  
kommen einer von Lucern, ein gwardi knecht von Rom so sich  
ein wachtmeister des Bapsts gwardi gescholten hatt, und als  
man vngesert in gutter gloubwirdiger gesellschaft der Je-  
Jesuiter ist zu gedenken kon, hatt der gwardi knecht gesagt,  
vnd mit vffgehepten henden gebetten fragende vnd sagende,  
liebe herren hand ir die Jesuiter nit angenomen so habent  
gut acht vnd firsorg das ir sy nimmer mehr annemet dan  
mine Herren von Lucern geben vill darfir das sy dieselben  
nie hetten angnomen, vnd man hatt Jr schon vill vß Rom  
veriagt, vnd statt daruff man werde sy alle veriagen, dan  
vrsach es tregt sich ein grosser vnwill zu zwischend den geist-  
lichen vnd den edlen der statt Rom vnd gegen den Jesuiteren,

von wegen es wellent die Jesuiter nach gethaner biicht die letzte absolution haben, vnd wan dan die edlen frouwen von wegen der absolution zu den Jesuiteren trettent mit Iren guldinen kettinen guldin armbender, guldin ringen mit kostlichen steinen versezt, vnd der absolution begerent, hatt man sy mit absoluieren wellen, sy haben dan solche Kleinoter fir Ire absolution den Jesuiten geben miessen, als Irer gmelter frouwen mender solches verstanden, sind sy zu dem Bapst treten Sich solcher sachen erklagt, als der Babst die Jesuiter dessin corrigieren wellen, hand sy zu dem Babst sollen sagen, sy siigen im kein gehorsame schuldig, sunder dem kinig vß Hispanien, vnd stond daruff das sie alle vertrieben werden. Solches hatt der Lucerner alhie in gloubwirdiger gesellschaft reden dörffen, So hatt man dan wiiter vnd gnugsam Schriftlich erforrus welcher gestalt sy sich an denen Orten do sy Ir wonung gehext gehalten handt.

Was dan auch wiiters den Vispachischen abscheid belangen thutt, sagen wir nachmalen es siig mit ein artikel des pundts es gang mich auch nit an, Ir megent in iwer Stattregiment artikel machen iiwerem gefallen nach, demselben fragen wir nit nach, So haben wir dan denselbigen nie angenomen, als der mit gwalts wider den ewigen Landtsfrieden, durch vffrierische Pauren vnd pfaffen ist geschmidet worden, wider unser alte harfommende fryheitten, So haben hieruff die vffrierischen Gommer vß iiwerem rhatt (wie oben gemelt) zugeschickt werden, der Protestantten anerbietung nit erwarten wellen funders villmehr siindlicher wiß mit gwerter handt solchen abscheidt in volg stellen wellen, In massen die dry vndren Zenden beursacht by ziiten in endgegen zu ziechen vnd also bis in die sechsthausent kronen kosten vffgeloffen durch solchen vffbruch, die Gommer sampt Iren helfferen solchen abscheid selber verniitet vnd annulliert worden, derhalben wir nochmalen nit gesinnet solchen abscheid anzunemen, werdent vill ehe nach schirmherren trachten die vns zu erhaltung unser friiheitien, zu erhaltung des Landfridens vnd des rechtens vns hilf vnd bißstandt erzeigen werdent, das ir dan auch eich wiitter be-

schwert nement eines gwissen Schulers so wir gon Genff in die schul gethan hieruff will ich eich bericht geben das ich derselb bin sampt minem mitvoigt, die solches zu erfüllung s̄ins vatters testament gethon haben, Sindt wiiters vnbeschwert vnser kind vnd kindtskind in die schulen zu thun vnserem gefallen nach als friie Landtliiht, diewiill vns niemans hierin kein stiir thutt, wellent hierumb niit destweniger by dem vralten waren Christlichen Apostolischen Catholischen glouben verharren vnd blichen vnd sterben Gott geb was die Jesuiterischen daruon predigen vnd sagen, dan wir noch wenig gutter fricht von jnen noch bishar gespirt vnd erfahren handt, wir hand aber soliche fricht siit verschinem herbst hor erfahren das ein pfaff alhie in wallis v̄ gomb̄, so genempt gaffer man ist ein stutten angangen, ein anderer pfaff von gundis by s̄iner liiblichen Schwesternakendig geschlaffen, als derselbig entrinnen v̄ dem Landt gewichen, ein anderer pfaff nachtlicher wiill vff der straß wie ein anderer mörder ein mord begangen, Dorum so trachtent vnseren pfaffen dohin, das sy möchten hals Herren des Landts werden, darzu dan die Jesuiter vill Rhatt, Hilff vnd stiir gebent, solches wir siit Frer anfunkft woll erfahren haben. Was dan wiiters fir ein ordinanz zu Pariss zu Tolosen wider die Jesuiter gemacht worden, ist alles in truck v̄gangen Item zu Benedig und in den piinten ist alles an tag komen, was sich dan auch zu friiburg mit eines burgers Sohn, so sich in der Jesuiterorden begeben hatt vnd in einem heimlichen gmach todt funden begeben hatt wirt die ziit mitbringen, So sind vff Johannis zu wienachten verschinen zwey Jar, zwey Jesuiter zu mir komen, welche mir gwisse Schrift in truck v̄gangen, (so ich noch by handen), geben handt, Nachdem ich sy gastiert, hab ich die Scripta am nachfolgenden tag verlesen wellen, ist mir hiedurch ein gifftiger Stoub in die Nasen komen, vnd als ich scharpfe Remedia wider gifft ingenommen, bin ich mehr dan ein Jar vnd zwey monat frank gewesen, in massen man mir kein leben zugerechnet, vnd in solchem zwiifel ich sterben will, man habe mich durch die Scripta vergifft wellen, Solches alles hab ich iuwer E. w. Herr Rudolff

pfüsser Schrifftlich berichten wellen und solche diſe Schripat  
dedicieren

geben zu Leiff in walliſ im Jar 1614 am 7. July.

**Bartlome Allet,**  
haner her zu Leiff in walliſ.

---

**B. Antwortſchreiben Schultheiſen Rudolf Pſſfers von Lucern  
an Pannerherrn Bartholomäus Allet zu Leud  
im Wallis. \*)**

Min fründtlicher gruß vnd dienſt beuor zc.  
Pannerherr Allett.

Nachdem ich verschinen 1614 Jars ein langes ſchryben  
in vil Puncten von ſich an mich gestellt empfangen, bin ich  
nit bedacht also wyttlöufig (wie es ſonſt die nottdurſt wol  
eruorderte) zu antworten, ſonders allein gnugſame Motiuen  
anzeigen, daruſ zu verſtahn würdt ſin, das ich mit warheit  
den rächtien grund habe erzellt, vnd wüßent gemacht.

Also was erſtlichen betrifft, das im letſtgethanen Pundt-  
ſchwur (dem ich auch bey gewöhnet, wie Jr vermeldet) etwas  
nürwer Artickhlen fürgebracht, da dann wir üwers Bifchofs vnd  
Capitulſ ſachen, vnnser eignen affection nach mehr fortryben  
wellen, dann üwerem hillichen verſprechen glauben geben zc.

---

\*) Die Abſchrift vom Original verdanke ich der unermüdlichen Ge-  
fälligkeit des Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau.

Daruff gib ich Kurz ze antwortt, das Ix Miner Gnädigen herrn den 7 orten üweren Trüwen Pundtsgnassen, zu Kurz vnd vnrecht thund, dann Ire Eeren Gsandten nit allein damalen sonder ye vnd allwegen nüt anders gsucht, dann Ix Frstl. Gn. desglichen Ires Cappituls vnd üvern der weltlichen Regierenden alls eines hochgeachten herrn Landts- houbtman vnd aller fürgesetzten der loblichen Siben Zehenden wollfahrt Einhelligkeit vnd fürgeliebten guten verstand vnd Correspondenz, damit beidersyts Oberkheiten yeder möchte ge uolgen, was im zu Regieren gebürt, vnd sitdt dem letzten vgerichten zusammen habenden Punt stabiliert, confirmieret vnd redlich angenommen, globt vnd samenthaft mit vghab- nen Zügeren zu Gott vnd sinen lieben heiligen geschworen, alls gethrüwen Chrlischen, redlichen Eidt vnd Pundtsgnassen zu stadt vnd gehallten werden soll, vnd sind Ix sambt üweren adheranten eben die (vnd nit wir, wie Ix vns schuldigen) so nüwerungen sitdt Anno 1532 allwegen vff die Pan gebracht. Dann so das was damalen vnd noch hüt by tag im Pundtschwur versprochen, von denen, so sich Ix Frstl. Gn. wie auch den 7 Catholischen orten widersezen.) gehallten wurde, während beide Ständ allersyts wol ze friden vnd wol vereiniget. Das es wahr sye, so gedencheit, Herr Panerherr Alett, wär die syen, so sich Ix Frstl. Gn. der ancienitet vnd hochloblichen Cappitul wider alle bisslichkeit damalen vgebümt, vnd das, was der Pundt vßtruckenlichen vermag, wollen widersächten, ye das nach langem disputieren im Crüzzgang zu Sitten, Ix vnd eben die üch anhangen, dahin begeben vnd den Ehren Gsandten von vnsfern Gnedigen Herrn den 7 orten, üweren Trüwen vnd wol affectionierten Pundt- gnoßen ist zu antwortt gegeben worden (.vñ vnsere nottwen- gige Instanz.) wir sollten vergwüsst sin, das Ix wollent Ixn gar Kurzer Zytt Ix Frstl. Gn. vnd deren Cappitul der massen mit fründlichem willfärigen bscheidt (.vermög vnsfers begärens vnd anbringens.) begägnen vnd verglychen, das sy vnd wir mit Ixn eins gut vernüegen vnd contentement empfachen werden; was aber bis vñ hüttigen tag eruolget, vnd

wir üwerem verheissen statt beschächen, das gäbend (.leider.) die werckh zügkhnuß, ye Ir habent der massen auch andere vnnnd mehrtheils fromme Catholische apostolische und römische herzen dahin khönnen bereden, als ob diß werckh anders nüt sye, noch wytters nit gereiche, dann vñ die Civilische Jurisdiction, die nit den geistlichen sonders üch als denen, so sollche Jurisdiction mit dem schwärt gewonnen, deffendirt vnnnd eroberet haben, gehöre. Derhalben diß negotium nit den glauben an, sondern allein die erhaltung üwers Landts Fryheiten betrefse. Wär minen herrn von Catholischen orten ein rechter Ingang (.wann es billich wär.). Min Gnädig herren von Catholischen orten hand Ir Landt auch mit dem Schwärt gewonnen, vnnnd erhalten so wol als Ir vnnnd andere, soll darumb verstanden werden, das sy Fre Clöster, Abbtyen &c, so die geistlichen noch hüt by tag besitzen, Innen die sollen entzogen vnnnd genommen werden, wie dann die Sectischen vnnnd nüwgloübigen ze thun gewonet. Darvor behüet vnnis der Liebe Allmechtige Gott thriuwlichen. Hiemit Ir Frstl. Gn. vnderstanden, sy Irer Fryheiten, gerechtigkeiten, so sy allwegen von vralsten Zaren har besäffen, ze priuieren, was aber sidhar sich zugetragen, vñ üwer gethanes versprechen als hieuor ist anzeigt, des soll harnach relation beschächen &c.

Ad rem.

Erstlich das Carolus magnus dem Stº. Theodolo, lut der Carolina, die Fry Graffschafft Wallis übergeben, dem ist also, laugnen Ir so lang Ir wellent, das findet sich wahr sin, In gemelter Carolina, da dann in solcher vnwiderelegende wahrhaftte Motiua ze finden, wider welche üwere yngebrachte unbegründte argumenta nichts vermögen, Da nach minder von kheinem erfahrnen mögen authentisch geachtet werden. Ir wöllendt hiemit die Pfaffen vnnnd Jesuiter (.wie Ir sy namsent.) schuldigen, ob alles das so vnder dem hochgelehrten vnnnd frommen herrn Fürsten Adriano seligen vergangen, durch Fre anstiftung beschächen, daran thund Ir Innen ze kurz vnnrecht, werdents mit kheiner warheit an tag bringen; dann Ir Frstl. Gn. seligen memori ein solcher hochgelehrter für-

treffenlicher herr gesin, der theines anderen Instruction geomanglet.

Für das ander, das Ihr Minen Gnädigen herrn üweren Eidt vnd Pundtsgnosßen wellent ordnung fürschryben, wie sy sich des rächtens halber zu verhallten (im fal man rächtet müesse.) Ihr auch sy für Parthygisch hallten, da sollent Ihr wüssen, das üch nit gebürt (alls den hochwyzen und rechts-erfahrenen.) gesaß vnd ordnung fürzemalen vnd ze stellen, manglent üwer Instruction nüt, wüssent sich der gebür vnd billigkeit nach ze hallten.

Für das 3. so befestigendt vnd bestettigent Ihr alle üwere ding of die abgestorbnen, daruß augenscheinlich zu sechen vnd zu verstohn, das einiche warheit dabei nit ze finden. Ich will nur ein motiuen melden, die Ihr ynzogen vom hochgelehrten fromen vnd säligen fürsten vnd herrn Adriano, wie er geredt solle haben, das der Herzog von Sauoy üch vnden, vnd der Herzog von Meylandt oben im landt, die herrn Siben Catholischen ort über die Furchen sollen angriffen. Item, so habe man auch ware berichtung than, wie man die Siben Zehenden zu Vogthyen abgetheilt zc. Diz alles ist erdichtet vnd nit wahr; beschicht Ihr Frstl. Gn. vnder dem boden gwaltt vnd vrechtf, vnd vns allen, damit wöllen Ihr vns also wider alle warheit taxieren vnd vßschryben. Man hat jeß vil Jar vß dizen dingen geredt vnd z'recht wellen leggen, ist aber nie mit wahrheit an tag bracht, vnd khan noch nit beschächen zc.

Alls auch Ihr, Ihr Frstl. Durchlücht vß Sauoy verdenchhent, wie sy ein Saffoyer üch habe wellen zu einem Bischoff schaffen, durch sin Pratich, da aber der liebe Gott üch bewahrt zc. Sagen es Ihr Frstl. Dhl. selbs, sy würdt üch antworten, wie wol es ist in guter Memoria by Ihr Frst. Dhl.

Wie auch Ihr vermeldent (für das viert.) das der Bischof jeßiger Herr Hildebrandt sambt sinen Cappituls herren sich clagen, syent in yntrettung sines Bischoflichen Ambts trogen worden, da sollent sy bas in der Philosophi studieren. Ist das nit beschächen in siner Bischoflichen Election, so ist es aber nach mehrer vnd slyziger nach absterbung hoch vnd wol

ermelts herru Adriano beschächen, als im Schloß der Meyeren, vor Ir Frstl. Gn. vnd deren digneten, sy Inn gegenwart herrn Landtshauptman Schiners nit allein der Carolina, sonder auch mehrtheils aller anderen Bischoflichen vnd Stiftlichen gnaden, Fryheiten vnd gerechtigkeiten, die sy gehabt, vnd Ir vorfahren von Anno 1532 besessen, vermög damalen vſgerichtten verträgen, vnd baß vſ den tag als die vß dem Schloß der Meyeren, nach absterbung hoch vnd wol ermelts herrn vnd Fürsten Adriano Inngehabt vnd Inn rüewiger Poſeß biß dahin verbliben, priuiert vnd entnomen, die noch by handen haben, vnd noch hüt by tag one alle restitution alſo hinder halſten vermög Ir Frstl. Gn. vnd deren ganzen Cappituls protestation, wie Ir wüßendt, welche protestation sy wider üweren zwang, so Ir gegen Inen damalen gebrucht vnd gewalst mit threüwungen gegen Inen geübt, dermassen, das sy per forcé gezwungen das ze versprechen, was Ir gewellen vnd begert, ding die wider alle vernunft Inen vnd Irren gerechtigkeiten ganz ze wider vnd schädlich.

Für das fünfft, das Ir von Leüch (wie Ir vermeldt.) die Jesuiter wellen gewarnet haben, sy Inn üweren Fleckchen Leüch nit sollen yntreten, wegen sy üch Inn Ir Predig Reber gſchulſten ic. Sind Ir ein wahrhaftter man, so namſendt den oder die das gethan vnd üwer bruch ist in allen üweren anzügen, vſ todten, oder wann es lebendige antrifft, so wellent Ir sy mit namen nit anzeigen, daruß erschynt augenschinlichen, das üwre Argumenta im Winter vnd nit im Sommer gſtellt, vnd denen nit khan de Jure glaubt werden.

Wenn Ir für üwre Person, wie auch andere die üwers gemüets sind, gute Catholische Apostolische Römische Christen wärendt, wie üwre fromme alltuordern fälig, vnd wie Ir allwegen an den Renouationen vnnser zusammen ſchwerenden Bündten, zu Gott vnd ſinen lieben heilligen ſchwerendt, so dörſt es deſſe allaffe nit, vnd wurdent Ir ſellche gottgefelliſe Patres, als die Chrwürdigen Herrn der Societet Jesu vnd ordinis s<sup>ti</sup> Francisci ſindt, hochlichen vnd pro posse lieben,

allß die üch vnd meinglichem in doctrina vnd Exemplari-  
schen fromen wandel ein wahrer Spiegel vnd Porta zum  
himmel findet, wie aber Ir Pannerherr vnd die so über  
meinung sind, üwern gethane Eidt vnd dem so üch vorgläsen  
würdt, statt thundt vnd geläbendt, das hat sich nach letstem  
Pundtschwur öffentlichen sidther erscheint, daß man noch wol  
indenck vnd nit Inn vergäß gestellt würt werden, da denn  
vil versprochen worden, vnd nüt gehalsten.

Für das Sächst, zeigen Ir an, wie ze Leüch ein Gwardi  
Knecht von Lucern Im Dienst by Ir heyligkeit zu Rom, ein  
Wachtmeister, Im Würthshuß by guter gesellschaft gesessen,  
da man der Jesuiter gedacht, habe er gesagt (mit vſgehobten  
henden.) Lieben herren, so Ir die Jesuiter nit angenommen, so  
hand gut acht, nemmendt sy nimmermehr an; denn min Herrn  
von Lucern gebent vil darfür, das sy die nit hetten angenom-  
men, und man hat schon vil vß Rom verjagt, vnd man  
würdt sy all verjagen von wegen das sy die Edlen frowen  
mit Iren guldinien Kettinen vnd Gleinotter rc. nit wöllendt  
absoluieren, sy geben Iuen dann sollche Ire Kettinen rc. Was  
diß belangt, da ist ein Rottmeister in Rom gän, hat der  
Knopf gheissen, der ist vmb diß gfragt worden, der zeigt an,  
Man habe in vil ob demi tisch anzogen, der Patres der So-  
cietet Jhesu halb, vnd habe man sy da ymmerdar im reden  
taxiert, allß ob sy vßpächer der Landen syent wo sy wo-  
nend rc. Daruff hab er gsagt, sy syendt minen herren zu  
Lucern gar lieb vnd wärdt, fromme hochglerte lüth, die der  
filchen gottes wol vorstanden, gute Lehrer der Jugent, geben  
ein gut exemplē geistlichen vnd weltlichen. Es syendt och die  
zu Rom Ihr Heiligkeit vnd allen Juwonern der Statt Rom  
vast angenem vnd lieb, vnd wärde bald ihr heiligkeit noch  
ein ander Collegium vſfrichten. Anders hab er nit geredt.  
Vnd derwegen bſchäck im gwallt, daß man also erdichte vñ-  
warheiten vſ in rede. Daß auch ettliche Jhesuiter vß Rom  
verthriben, sye auch nit wahr, man möchte ein mordt vſ  
einen reden, sollte darumb ein ehrlicher man ein solcher mörder  
ſin. Vnd diß ist sin antwurt. Vnd diser Rottmeister ist ein

warhaffter man vnd für Chrlisch die tag sīns läbens (dem zu glouben ist) gſin vnd ghallten worden. Da bekennit er auch in der entschuldigung die warheit, da wol zu erachten, daß Iſme in diſer ingebrachten red vnrächt beschächen.

Was den Bispischen Abscheid belangt, den hand Jr mit einanderen angenommen, vnd ist ein gut Christlich Catholisch wärckh, das zum Pündtschwur dienet vnd darby soll gehallten werden, dann der Landtsfriden ist ein ding, der Pündtschwur aber vnd andere Abscheid, so erſt nach dem Landtsfriden uſgericht, ſind ein anders, vnd ist der Bispisch Abscheid nüt anders, dann allein ein beſtigung vnd beſtättigung deß Pündtschwurs, den Jr ze hallten ſchuldig ſind, vor Gott vnd der Wält, Jr wöllent (wie Jr meldent) bim vralten Chrlischen apostolischen Catholischen glouben verharren vnd blyben, aber der Römischt glouben (der nüt anders ist, weder wie allhie angezeigt, der alſt wahr allein ſälmachendt gloub, wie wir nach der im läben, vnd üwere fromme alſtuorderen, die theinen andern gehebt, auch darinn geſtorben vnd ſälig worden) den wöllent Jr nit, darby bekennit man den Wolff mit überzogenen ſchaffs Kleidern, vnd gend hiemit uſtruckenlich zu verſtehn, das jr kein andern glouben haben, weder wir hie oben gemeldet ſc.

Zum Sibenden, thund Jr den herren Jesuiteren abermaln gwallt, z'khurz vnd vnrecht, das Jr ſy Indiciern vnd taxieren, alls ob ſy anderen, (die Jr genamſet) In Jrēn gottloſen wärckhen gſtanden, rhat vnuſt that darzu geben, habend etwan etliche gottloſe Pfaffen by ſich (ſo es wahr were, waß Jr über ſy reden) alſo ſchandtlichen gehandlet, ſo hat Innen Jr gebürende ſtraff gehört, ſoll man darumb das Kind mit dem bad uſſchütten? warumb iſt Justitia? ſoll der unſchuldig deß ſchuldigen entgelten? iſt nit vnder den 12 Jüngeren vnuſers Lieben herrn Jesu Christi auch ein verräther gſin? vollget darumb, das man die übrigen 11 auch ſölle für ſolche achten?

Zum achten, das ordnungen zu Parys und Tholosa, wider die Ehrwürdige Societet Jesu gemacht ſyē worden ſc., da hat ſich ſidhar befunden, Innen gwallt vnd vnrecht beschächen,

darumb sy harnach wider von Kön. Mt. säligen gedächtnuß  
Ingefezt vnd hochgeliebet worden ic.

Item zu Benedig, ist am tag, das Ir heyligkeit sy hat  
beschrieben, sollent von Inen züchen, als von denen die sich  
wider Ir Bäpstl. Hl. ohne grund widersezen, wie es dann  
sich wahrhaftig harnach erfunden hat.

Das büchli aber, das üch von Jesuiteren gegeben zu lassen  
(wie Ir vermeldet) üch ein vergifftigen staub In die Nasen  
thomen, da sollend Ir noch hüt by tag anzeigen Ihre namen,  
die das gethan, vnd so üwere sag ein wahrheit ist, werden  
sy nach verdienst Indiciert vnd redlichen exequiert werden,  
aber ich sorg es sy üch ein Narrenstaub für das gifft in die  
Nasen thommen, der rücht üch noch hütigs tags inns hirni,  
wegen des vnerdienten nydts vnd vffseßns, so Ir gegen  
diesen frommen lüten tragen, welches menigflichem zu verstehn  
gibt, was Ir für ein armeseligen todten glouben haben ic.

Das Ir euch vermelden Ir dörffendt vnd mögent vwere  
Kinder thun Inn Schulen vnd zur Lehr wo Ir wollen, da sag  
ich nein, das Ir lut vnsenen Bündten, so wir zusammen habendt,  
die schuldig sind, Inn Catholische vnd nit Inn Sectische Müw-  
glöubige örter ze schickhen. Es erscheint vß disem üwerem  
fürgeben wol, ob Ir ein Catholischer Apostolischer Römischer  
Christ, oder Caluinist syndt, das Iudicium fellendt Ir üch  
selbs.

Noch wytter hat man Im Wallis lassen vßgahn, man  
schicke die Pfaffen vnd Jesuiter (wie Irs nennen.) allein  
darumb Inns Landt, dafselbig vß ze spächen, vnd hernach  
inzenemen vnd ze beuogten (wie hie oben auch gemeldet). Ist  
das nit ein offentliche schandtlogen, wann diese sag ein wahr-  
heit wäre, wir wolltend nit alle 12 Jar continuert haben,  
hinyt ze schickhen, damit wir üch vnd üwers glychen arm-  
glöubige möchten zum liecht bringen, vnd vß üwer blindtheit  
füeren, sonder wolltendt sollche üwere erdichte opinionen schon  
lengest Inns werch gerichtet haben, so wir sollcher meinung  
gsin während ic. Doch hab ich diese fallische imposition wie glych  
andern mehr, Anno 1614 gnugsamlichen widerleit, mit grund

der wahrheit, vnd schriftlich In Wallis geschicht, da ich nit zwyfeln, ich solches werde bewußt syn.

Zum beschluß, wahr vil nach (das Ihr Inn über mir übersehichten Misif zugeschrieben.) mit warheit vnd gutem grund zu widerlegen, das mag etwan zu finer zyt besser weder jeß beschächen rc. Aber das ist gwüß vnd ist wahr, das Minen Gnädigen herren den Siben alsten Christenlichen Apostolischen Catholischen vnd Römischen orten, überen thriuen gutherzigen Bundtsgnassen Miteidtsgnassen, z'thurz, gewalt vnd unrecht beschicht, das man Euen so offt hat dörffen vnd wollen Tre Liebe einfältige doch fromme gottsföchtigen Catholischen unsers alsten waren obgemelsten allein säligmachenden gloubens vor den übrigen fünff zenden über den hallß richten vnd sy also persuadieren, das man sy begäre zu beuogten, sind verräte- rische acta von denen, die solches haben von Minen gnädigen herren den Siben Catholischen orten dörffen vßgiessen! Man hat vns Im letzten Bundschwur ein anders versprochen, wie daun gnugsam zuvor vermeldet, vnd vñzher vnd bis noch hütigs tags nüt gehalsten, sonder wider Ihr Frstl. Gn. vnd dero Cappitul alle contraria gebrucht, das heisst, überm vnd üwers glychen verheissen gnug than. Gott der herr würds üch vergäßten. Es gehörte die alte Maza herfür, die üwere fromme alltuordern nit vergebens brucht, vnd das mit Gott vnd Ehren.

Was den Wißpiischen Abscheid belangt, den hend Ihr von Leüch vnd Sitten eben so wol angenommen, als die übrigen fünff zenden, daß sy anred vnd behandtlich, obglych Ihr das verlougnen, ist aber über lougnen wahr, warumb hand Ihr denn zur zyt herren von Cumartins, Kön<sup>r</sup>. Mt. vß Franchrych regierenden Ambassadorn da nit widerredt vnd es damaln auch verlouget, aber nit allein sind Ihr damaln des anred gsin, sonder hand im werch erwissen, das Ihr den angenommen, welcher vermag vnder anderem an einem ort, das alle die, so den alsten wahren Catholischen Apostolischen Römischen glouben nit wellen halsten vnd thun, was üwere fromme alltuorderen gethan, der möge Inn zweyen Monats

frist alle sine substanz verkhouffen vnd dann in selbigem verflossen zyt one alle entgelttnuß sich in andere ort, wo Jedem gefellig begeben, vnd vß dem Landt züchen. Daruff sind etlich (nit die geringsten.) vßzogen vnd sich geüssert, die Ir, Herr Panerherr, wol thennen, so gwichen gsin, so aber Ir den nit ze halsten schuldig gsin wärend vnd ze halsten versprochen, hettend Ir diese Execution nit zugelassen, noch auch selbs than, sonder nach iüeren eignen Köppfen, wie Ir zu thun gwohnt, damalen üch auch opponieren sollen, ist aber noch alles was den Bispiischen abscheid belangt, in gwüssen geschriften vorhanden, vnd darin ze finden den Inhalt, wann man will sächen vß vorige abscheid, so vßgangen, vß welche man jederzyt geschworen als Anno 1550, 1556, 1560. Daruf dann hernach dißer Bispiisch Abscheid Anno 1592 den 7. Augsten zu Bisp vorgender gstellt vßgricht, von allen 7 Zenden einhellig ist stabiliert vnd angenommen. Diewyl ermellte Caluinisten so sich Catholisch nennen vor dem gemeinen einfältigen man eben damalen in dissem Tractat anderst nit vermeint, dann sy wurden vß Krafft vnd vermög der obgemelten Abscheiden, vß der statt vß dem Landt triben werden, wie dann beschächen wäre, dem für ze thommen sy domalen Ingangen vnd mit allen anderen versprochen khein anderen glouben dann den waren Catholischen Römischen Apostolischen alten glouben wie Ir vor elltern darinn wol abgescheiden, auch khein anderen glouben sollen gedulden noch im Landt lyden wellen, vnd soll auch in sollchem unserm alten glouben khein gloß noch nüwe vßlegung darüber gemacht, sonder luter vnd heiter verstanden werden, das wir die Siben Catholischen ort, vnd wir die Siben Zenden der Graffschafft Wallis wellend ein anderen darby schützen, schirmen vnd handhaben, vnd darby entlichen zu verblyben. Dann so mann andere nüwe glouben oder Secten hette wöllen gedulden und lassen ynrysen, wäre on vonnötten gsin, sollche unsere wahren Religionssachen allso starch ynzelyben, vß das hin auch ist am letzt gehalstnen Rhatstag ze Bisp beschlossen, wo einer oder mehr vorhanden, die sollches anzenemmen (als vorstat) nit gesinnet ze halsten

oder thun wellend, die mögent Ir Substan $\zeta$  vnd was sy besitzen verhouffen, vnd Inn zweyten Monatsfrist mit selbigem abzüchen v $\beta$  dem Landt vnd sich anderstwohin wo sy werden vermeinen Innen am thunlichsten syn, begeben. Es ist aber von allem gnug geredt dißmal, Substan $\zeta$ lich heruwet das ganz geschäfft, wie vch bewußt ist, jeß am letzt gethanen Pundtschwur so zu Sitten gehalstten, da man mit üch von Sitten vnd Leüch die Pündt nit wellen schweren, es sye denn sach, das Ir üch mit Ir Frstl. Gn. vnd deren Cappitul zuvor verglichen vmb die Spänigen Articul, so Ir Frstl. Gn. gegen üch billichen anzeuorderen hat, auch billich reparation beschechen sölle; da Ir den yffer vnd ernst gesächen, das min Herrn die Gesandten wie auch die Ehrengesandten der 5 Zenden haben wellen fürfahren vnd mit ermelstten 5 Zenden die Pündt one üwere Zenden Leüch vnd Sitten schweren, ist houbtman Jossen von Sitten in namen üwer beeder zenden Sitten vnd Leüch herfür gstanden vnd öffentlich ein lange Sermon gethan, mit vilen remonstranzen was dißer handel für ein confus, khalstmüetigkeit vnd böse consequenz bringen wurde, nachmalen in üwer beeder Zenden namen hochlichen vnd fründtlichen gebetten, üch die beede Zenden auch mit den übrigen 5 Zenden lassen die Pündt schweren, vnd renouieren. Mit luterl versprechen vnd verheissen, das Ir beede zenden noch vor üwerm abreisen üch wellend mit Ir Frstl. Gn. vnd dero Cappitul der massen verglychen vnd begägnen, das sy vnd wir die Gsandten von 7 Catholischen orten werdent ein gutes vernüegen tragen. Dem ist statt beschächen eben wie es ofentlichen am tag ist. Dann wie balldt mine Herrn die abgsandte von 7 orten sind verreiset, ist nüt gehalten worden, vnd statt noch hüt by tag üwer hoches versprechen vnd daruf der gethon Pundtschwur also vaciernd one alles halstten. Was aber die Spänigen Puncten betrifft, so Ir de Jure schuldig vnd pflichtig (nach üwerm versprechen) hetten sölle richtig gegen Ir Frstl. Gn. vnd deren Cappitul machen, die sind flyßig notiert, vnd werdent zu rechter zyt nit v $\beta$  blyben noch in vergäß gestellt werden. Der fromme

Herr von Cumartin läbt noch vnd andere mehr, der hat die wurmässigen gar wol khennt. Mann hat auch noch nit vergessen, was Ir beede Zenden Sitten vnd Leückh Anno 1556 haben an üweren Bischoff damaln nebent anderen 5 Zenden gebracht vnd selbs begert, aber die so nit mehr den Catholischen vnd Römischen glouben haben, fragen weder den Pündten noch angenommen Abscheiden nüt nach, wie es aber in die harr bstehn werde, dz wirdt Gott der Allmechtig zu rechter zyt wol dirigieren vnd anordnen. Quia contra Dominum non est consilium. Der Allmechtige liebe Gott Welle durch syn Prouidenz üch vnd üwers glychen Illuminiern vnd inspiriern, daß Ir vß vwer finsternuß vnd Irthumb, (durch fürbitt der hochheilligsten Jungfruwen Mariæ) kkommen vnd in die fußtapfen üwerer frommen Elsteren, so vor 1500 Jaren glebt wider Intretten, wellche alle in vnnserm alsten Catholischen apostolischen vnd römischen glouben, wie wir noch jeß handt, gelebt, vnd die, so nach dem willen Gottes darinn verharret das ewig läben erlangt haben, dann je gwüß vnd wahr dz vßerhalb diß vnsers vermelten gloubens khein heyl noch säligkeit nit zu behkommen. Diß hab ich üch vß üwer dedication mir zugeschickt, zu widerantwort nit wellen vnderlassen ze melden, hette es vor langst gethan, so ich hette mögen so uil wyl ghan, vnd auch in ander weg nit wäre vntzhar verhindert worden.

Datum den — tag.

R(udolf) P(fyffer).

Auf der Rückseite des letzten Blattes steht geschrieben:

Pannerher Allt von Leück möcht üch vñwarhaftig fürbringen vnd sich clagen ab mir, wie ich im heig ein scharpffes böses ißriben vff sin mir überschiftes missis zu lassen khommen, diß aber ist ein ware Coppi, wie ich im geantwurtet hab.

Der Pater Johannes Rector zu Ventore (sic) hat ein gliche; mit selbigem herrn conuersierndt, würdt nüt schaden.

Van ir sähend wñ der Allt mir für ein spitzigen fhagen  
brieff hat gschriben, Ir wurdent üch verwundern, dz ich im  
also bescheidenlich bin begägnet.

Aber er hat selbigen brieff nit gmachet, aber der Mayran  
von Leück, der hat im den vor concipiert, dann es ist sin  
stilus.

---